Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 33

Artikel: Beim Zahnarzt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-471894

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Zahnarzt

Schon eine Viertelstunde bohrte mir nun der Mann im Zahn herum. Um etwas zu sagen, meinte ich: «Das tönt jetzt i däm Chopf inne.»

Der Zahnarzt: «Ja, er isch aber au hohl . . .»

(nach langer Zeit brachte er gottlob noch den Nachsatz) . . . «de Zah!»

Vino

Die Geschichte vom Drachen

Als es noch Ritter und Helden gab, hielt der Kurverein von Grindelwald einen Drachen zur Hebung des Fremdenverkehrs. Von weit und breit kamen die Ritter, um mit diesem Drachen zu kämpfen. Einen Drachen zu erlegen galt damals so viel, wie heute ein Weltrekord. Ausserdem bildeten sich die Ritter ein, wo ein Drache sei, müsse auch ein Schatz sein, den der Drache bewache. Darin irrten sie sich bei dem Drachen von Grindelwald. Es war ein armer, ehrlicher Drache, und tat keinem Menschen etwas zu Leide, wenn man ihn in Ruhe liess. Nur von den Rittern hatte der Drache eine schlechte Meinung, — nicht ganz mit Unrecht, denn diese gingen saugrob mit dem armen Vieh um. Es nützte sie aber wenig: der Drache hatte einen Flammenwerfer im Maul, wie man ihn im Weltkrieg nicht besser bauen konnte, und dagegen half weder Schild noch Eisenpanzer. Die Ritter verbrannten sich bei ihren Drachenkämpfen die Finger . . . und nicht nur die Finger!

Eines Tages kam der Ritter Churi nach Grindelwald, weil er auch von dem Drachengold gehört hatte. Als er den feuerspeienden Drachen von nahem sah, besann er sich eines besseren. Er lüpfte seinen Eisenhut und fragte höflich: «Excusez, chönnte ich öppen a chli Füür ha?» Darauf zündete er eine Brissago am Feuerhauch des Drachen an, sagte: «Ich dank Eu vielmols!» und ritt friedlich von dannen.

«Endlich», sagte der Drache, «ein Ritter, der weiss, was sich gehört!»

E. H.

Alleinvertretung
PATEK PHILIPPE
BEYER
Chronometrie Beyer Bahnhofstr. 31 Zürich 1

An die

Freunde des Nebelspalters!

Neu eintretende Abonnenten

erhalten nach Eingang des Halbjahres-Abonnements-Betrages von Fr. 10.75 das in zehnter Auflage erschienene Buch von

Dr. h. c. Tobler: „Der Appenzeller Witz"
208 Seiten, illustriert, broschiert

BESTELLSCHEIN

An den Verlag des „Nebelspalter" Rorschach

Der Unterzeichnete bestellt den «Nebelspalter» für ein Jahr und wünscht den Abonnementsbetrag auf einmal mit Fr. 20.— oder in zwei Malen mit je Fr. Fr. 10.— per Nachnahme oder auf Postcheckkonto IX 637 zu bezahlen*.

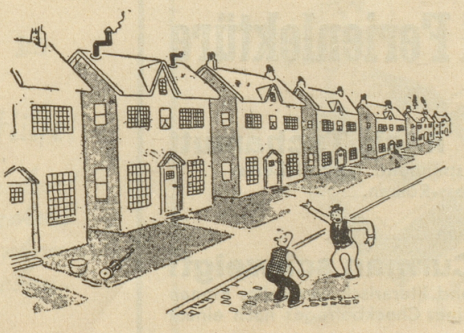
Er ersucht nach Bezahlung des Abonnements um kostenlose Uebermittlung des Buches *Dr. h. c. Tobler*

«Der Appenzeller Witz»
208 Seiten, illustriert, broschiert.

* Nichtgewünschtes streichen! Adresse (gefl. deutlich):

.....

.....



Nachteile der Serienhäuser

«Was fällt Ihnen ein, ein anderes Kamin aufs Dach zu setzen?»
«Sehr einfach! Ich hab's satt, jede Nacht in einem andern Bett zu schlafen!

Everybody's, London